

Das Verbleiben des Pronunzius Kardinals Frühwirth in München.

Der Amtsantritt des Nunzius Valfrè in Wien.

Nachdem die Schweizer Telegraphenagentur von einer Verschiebung des Novemberkonsistoriums wegen der Kriegserklärung Italiens an Deutschland berichtete, stellen wir nach Information von römischer Seite folgendes fest:

Das Konsistorium findet vor Jahreschluß statt. In demselben wird Pronunzius Kardinal Graf Scapinelli den roten Hut empfangen. Im November trifft in Wien der neue Nunzius Graf Valfrè di Bonzo ein. Für denselben ist bereits die Bestätigung in formeller und offizieller Weise angesucht und auch erteilt worden.

An diesem Konsistorium wird — entgegen den bisherigen Dispositionen und der Gepflogenheit, daß ein Kardinal-Pronunzius im nächsten Konsistorium den Kardinalshut empfängt — Kardinal Frühwirth nicht teilnehmen, sondern weiter in München verbleiben. Damit ist eine doppelte Schwierigkeit vermieden: erstens, daß ein Kirchenfürst österreichischer Staatszugehörigkeit im gegenwärtigen Augenblick als Kurienkardinal nach Rom kommt, und zweitens, daß jetzt unmittelbar nach der Kriegserklärung Italiens an Deutschland ein italienischer Nunzius in München eintrifft. Einen Präzedenzfall dafür, daß ein Kardinal-Pronunzius trotz der Abhaltung eines Konsistoriums mit Hutauffetzung auf seinem Posten bleiben kann, bietet die Nunziatur des 1896 als Kardinalbischof verstorbenen Bianchi, der als Kardinal sieben Jahre auf seinem Posten in Biffabon verblieb.